

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK // Prophylaxe nach dem Stand der Erkenntnisse geht nur nach dem klinischen Protokoll der Guided Biofilm Therapy. Warum das so ist und weltweit bereits über 11.000 Praxen GBT-zertifiziert sind, zeigte eindrucksvoll der zweite GBT Summit im Juni in München. In der voll besetzten Event-Arena der BMW Welt berichteten Praktiker im Detail, wie sie GBT auch wirtschaftlich sehr erfolgreich umsetzen. Dazu gab es ein fachliches Update, präsentiert von Top-Experten aus Wissenschaft und Praxis.

GBT-ZERTIFIZIERTE PRAXISINHABER VERRATEN IHRE ERFOLGS-GEHEIMNISSE

Dr. Jan Koch/Freising

Prophylaxe hat sich für viele Zahnarztpraxen zu einer wichtigen Säule ihres Therapiespektrums entwickelt. So wurden im Jahr 2022 in den Dr. Schlotmann Praxen (Sitz in Dorsten) über 10.000 GBT-Behandlungen bei 5.000 Patienten durchgeführt. Mit seinem Bruder Dr. Lennart Schlot-

mann betreibt Familienzahnarzt Luca Schlotmann vier Standorte, alle mit separaten Bereichen für Prophylaxe („Dental Spa“) und Kinder („Kids Club“). Konsequenter setzt Schlotmann auf die effektive und zugleich sehr schonende Guided Biofilm Therapy mit leistungsstarken

AIRFLOW® Prophylaxis Master Geräten von EMS: „Prävention mit GBT schützt unsere Patienten vor Erkrankungen und erspart ihnen unnötige Behandlungen und Kosten. Sie sind damit Regisseure ihrer eigenen Mundgesundheit. Und GBT wird sehr häufig als reine Entspannung emp-

Abb. 1: Prof. Dr. Bettina Dannewitz, niedergelassene Parodontologin und Past-Präsidentin der DG PARO, und Torsten Fremerey, Geschäftsführer EMS für Deutschland, Österreich, die Schweiz und die Niederlande, begrüßen das interessierte Auditorium. **Abb. 2:** „Wir behandeln alle Patienten wie Familienmitglieder.“ Für Zahnarzt Luca Schlotmann basiert der Praxiserfolg auf Emotionen.





Abb. 3: Erfolgsgeschichten live auf der Bühne: Dr. Petra Volz (2. v. l.), Dr. Arndt Höhne und Dr. Nina Zeitler (rechts) verraten, wie sie ihre Patienten für Prophylaxe mit der Guided Biofilm Therapy gewinnen. **Abb. 4:** „Verlangen Sie für Aufklärung und Motivation einen angemessenen Preis.“ Die Steuerberaterin Dr. Ann-Kathrin Arp empfiehlt, Prophylaxe betriebswirtschaftlich zu berechnen. **Abb. 5:** „Das Bild Ihrer Praxis entsteht im Kopf der Zielgruppe.“ Prof. Dr. Thomas Sander präsentierte eine erfolgreiche Schalke 04-Praxis in Gelsenkirchen als konsequente Marke. **Abb. 6:** „Sie sollten in Ihrer Praxis etwas ändern, wenn neue Methoden überlegen sind.“ Dr. Klaus-Dieter Bastendorf begründete ausführlich, warum GBT im Gegensatz zu konventionellen Methoden dem Stand der Erkenntnisse entspricht.

funden.“ Der Erfolg basiert laut Schlotmann auf emotionaler Bindung – im Praxisteam ebenso wie zu den Patienten.

Erfolg nur im Team

Emotionen stehen auch für Dr. Petra Volz, Garmisch-Partenkirchen, im Zentrum. Die auch über Social Media bekannte Zahnärztin („fotzn’spanglerei“) ging ihren ganz eigenen Weg von der ZFA bis zur promovierten Zahnärztin. Sie führt zwei Praxen mit drei Prophylaxezimmern und ist aus gutem Grund selbst in GBT fortgebildet. Zwar besuchen in Deutschland heute rund 75 Prozent der Patienten ihren Zahnarzt kontrollorientiert und 60 Prozent gehen mindestens einmal jährlich zur pro-

fessionellen Prophylaxe.^{1,2} Bei einigen Patienten müssen aber auch Dr. Volz und ihr Team noch Überzeugungsarbeit leisten. Wer sich für die GBT entscheidet, wird dann nicht nur mit einem besonderen Prophylaxe-Erlebnis belohnt. Er oder sie darf auch die eigene Lieblingsmusik auswählen, zum Beispiel Heavy Metal.

Dass Prävention auch auf dem Lande sehr gut funktioniert, zeigte neben Schlotmann und Volz der Allgemeinpraktiker, Prothetiker und Implantologe Dr. Arndt Christian Höhne (Neunkirchen und Luxemburg). Seine zwei GBT-Lounges, speziell für die Prophylaxe nach dem GBT-Protokoll entwickelte Behandlungseinheiten, waren die ersten im Saarland und befinden sich in einer separaten Etage. Höhne ließ sie von seinen Mitarbeiterinnen gestalten,

die auch in die übrigen Behandlungen ihrer Patienten eingebunden sind: „Sie sollen das Ergebnis sehen und stolz darauf sein.“

Überzeugen mit „Feenstaub“

Ebenso wie seine Patienten und Mitarbeiterinnen ist Dr. Höhne von Design, Ergonomie und Funktionalität der GBT Lounge Prophylaxe-Einheiten mit integrierten AIRFLOW® Prophylaxis Master Geräten begeistert: „Es ist kein Arztelement notwendig. Das vereinfacht die täglichen Hygienemaßnahmen und die Installation ist kinderleicht.“ Zehn Behandlungszimmer hat „Seasmile“, die Praxis für Kinder- und Jugendzahnheilkunde von Dr. Nina



Abb. 7: „Nach dem AIR-FLOWING® von Dentinoberflächen kann auf eine Politur mit Pasten verzichtet werden.“ Die Parodontologin Dr. Anne Kruse präsentierte aktuelle Forschungsergebnisse ihrer Arbeitsgruppe. **Abb. 8:** Das Auditorium der BMW Welt war komplett ausgebuht. Davon kamen 60 Prozent aus (noch) nicht GBT-zertifizierten Praxen, um mehr über das GBT-Konzept zu erfahren. **Abb. 9:** „Beim Lesen von Studien den klinischen Menschenverstand anwenden.“ Prof. Dr. Moritz Kepschull, zukünftiger Präsident der European Federation of Periodontology (EFP), erklärte, warum an Leitlinien Patientengruppen und zahlreiche Fachgesellschaften beteiligt werden. **Abb. 10:** „Die Bearbeitung mit Pulver-Strahlern zeigt auch an den Unterseiten der Implantatgewinde bessere Ergebnisse als Hand- und Ultraschallinstrumente.“ Privatdozent Dr. Philipp Sahrman diskutierte anhand von PERIOFLOW® den Stand von Praxis und Wissenschaft in der Mukositis- und Periimplantitis-Therapie.

Zeitler, MSc. MSc. in Erlangen: „Prophylaxe ist unser Erfolgsrezept. Wir beginnen bei Kindern ab circa drei Jahren mit GBT und ‚Feenstaub‘ (AIRFLOW® PLUS Pulver) beim ersten Termin häufig mit nur einem Zahn. Das ist die Basis für eine lebenslange Mundgesundheit.“

Preisgestaltung und Positionierung

„Prophylaxe ist eine medizinisch notwendige Therapie. Und sie bedeutet ein passives Einkommen, für das Sie fortlaufend nur wenig selbst tun müssen.“ Die promovierte Steuerberaterin Ann-Kathrin Arp, MBA (Preetz) empfiehlt deshalb, anstelle eines Nebenverdienstes auf echten wirt-

schaftlichen Erfolg zu setzen. „Trauen Sie sich, für Ihre individuelle Prophylaxe auch ein angemessenes Honorar zu kalkulieren. Das können je nach Aufwand und Beratungsumfang auch über 200 Euro sein.“ Patienten sollten auf Zusatzversicherungen hingewiesen werden, die häufig einen großen Teil der Kosten übernehmen.

Es gibt immer weniger Praxen und die verbleibenden werden größer, dennoch sind aktuell noch 82 Prozent Einzelpraxen. Um von Patienten wahrgenommen zu werden, ist laut Dr. Thomas Sander, Professor für Praxisökonomie, eine klare Positionierung erforderlich: „Das Bild Ihrer Praxis entsteht im Kopf der Zielgruppe.“ Sander empfiehlt daher, die eigene Praxis so klar wie möglich als Marke zu positionieren.

Wie sich dies mit Search Engine Advertising und Optimization unterstützen lässt, erläuterte Christof Sander, Sohn von Thomas Sander und Inhaber der Marketing-Agentur Sander Concept in Berlin und Bremerhaven. Zentral sei die Nutzbarkeit von Inhalten auf der Praxisseite und in sozialen Medien. Inhalte sollten interaktiv, relevant und unterhaltsam sein und regelmäßig erneuert werden.

GBT als Behandlungsstandard

Bereits in der Antike definierte der Arzt und Philosoph Hippokrates Prävention als das höchste Ziel ärztlichen Handelns. Dr. Klaus-Dieter Bastendorf (Eislingen), Nestor der professionellen oralen Prophylaxe, be-

schrieb deren Weg bis zu den aktuellen biologischen Biofilm-Erkenntnissen.³ Der angefärbte Biofilm wird als Ursache oraler Erkrankungen zuerst mit AIR-FLOWING® entfernt, dann erst erfolgt die Entfernung des Zahnsteins als mineralisiertem Biofilm. Dieser ist nicht ursächlich für orale Erkrankungen, sondern fördert nur die Anlagerung von Biofilm und erschwert damit die Mundhygiene. Als Weiterentwicklung der Axelsson-Systematik erläuterte Bastendorf die Guided Biofilm Therapy als Patienten-individualisiertes, modulares und evidenzbasiertes Konzept.^{4,5}

Das seit 1981 verfügbare piezokeramische Ultraschall-System PIEZON® ist laut Bastendorf in der aktuellen Version (PS NO PAIN®) das einzige mit dynamischer Leistungsanpassung. Bei korrekter Anwendung arbeitet es mit minimaler Invasivität und ist fast schmerzfrei.^{6,7} Das ein Jahr später vorgestellte und seitdem kontinuierlich weiterentwickelte AIRFLOW® System, heute mit dem MAX Handstück und als Teil des AIRFLOW® Prophylaxis Master,

ist das einzige System mit einem kontinuierlichen laminaren Pulverfluss.⁸ AIR-FLOWING® als Methode der Wahl ist nach zahlreichen hochwertigen Studien besonders gewebeschonend, bei besserer Patientenakzeptanz und Effizienz.^{9,10} Das gilt im Vergleich zur konventionellen Zahnreinigung mit Pasten und Handinstrumenten – und in der supra- wie subgingivalen Anwendung.¹¹⁻¹³

Polieren nutzlos

Eine perfekte Belagentfernung bei festsitzender KFO-Behandlung ist für Dr. Bastendorf nur mit AIR-FLOWING® erfolgreich durchführbar. Anfärben vor der Biofilm-Entfernung führt zudem nach aktueller klinischer Forschung zu signifikant besseren Ergebnissen, höherer Patientenzufriedenheit und spart Zeit.¹⁴ Der verbreiteten Annahme, dass „Polieren“ nach der Biofilm-Entfernung glattere Schmelz- oder Dentinoberflächen erzeuge, widersprach

er auf der Basis von zwei Untersuchungen der Universität Freiburg.^{15,16} Auf den sehr harten Schmelzoberflächen, 300 bis 400 Vickers-Grade, verändert demnach keine der üblichen Reinigungsmethoden die Rauigkeitswerte in klinisch relevanter Weise.

Die Parodontologie-Spezialistin Dr. Anne Kruse ergänzte in München eine zur Publikation eingereichte randomisierte Studie ihrer Arbeitsgruppe, die für Dentinoberflächen ebenfalls keine klinisch bedeutsame Wirksamkeit von Pastenanwendung nach dem AIR-FLOWING® zeigt. Um den Effekt zu kontrollieren, wurden in beiden Gruppen vor der Rauigkeitsmessung mögliche Pastenreste mit einer Schallzahnbürste entfernt.

Leitlinien versus Erfahrung?

Nach einer Literatursichtung von Dr. Kruse ist die nichtchirurgische Anwendung von AIR-FLOWING® und PERIOFLOW® in der

ANZEIGE

E4

SAME-DAY DENTISTRY: EASY



Erstklassige Dentalrestaurationen – EASY. Fräsen Sie schnell und einfach alle gängigen Indikationen in Laborqualität. Die E4 arbeitet dabei problemlos mit allen Intraoralscannern und CAD-Anwendungen zusammen. Erfahren Sie mehr über die neue E4 von vhf – einem führenden Hersteller von Dentalfräsmaschinen: ease.vhf.com/E4

vhf
CREATING PERFECTION



Abb. 11: Hands-on: An den GBT-Stationen konnten Summit-Besucher den AIRFLOW® Prophyllaxis Master unter fachkundiger Anleitung selbst ausprobieren. **Abb. 12:** Freude an der Prophylaxe: Die BMW Welt war der optimale Rahmen für ein Event, bei dem neueste Technik, viel Wissen und eine Lösung für die tägliche präventive Praxis präsentiert wurden. **Abb. 13:** Es begann mit stundenlangem Spinning im Fitnessstudio: Denise Schindler, mehrfache Medaillengewinnerin bei Paralympic Games im Bahnradsport, entwickelte sich nach einer Unterschenkel-Amputation im frühen Kindesalter zu einer großartigen Sportlerin und Persönlichkeit. **Abb. 14:** „Wofür brennst du?“ Wenige Tage nach einem schweren Sturz im Abschlusstraining unterbot Denise Schindler bei den Paralympics 2021 in Tokio ihre Bestzeit und gewann die Bronzemedaille in der 3.000-Meter-Bahn-Verfolgung. **Abb. 15:** Danke für die Teilnahme am GBT Summit 2023 und auf Wiedersehen bei der Konferenzreihe im nächsten Jahr (von links: Bettina Dannewitz, Thomas Sander, Petra Volz, Christof Sander und Arndt Höhne).

UPT ebenso effektiv wie Ultraschall- oder Handinstrumente, zugleich aber einfacher, zeiteffizienter und patientenfreundlicher.^{10,17–19} Dass bei der Entwicklung klinischer Leitlinien unter anderem die Patientenakzeptanz einfließen sollte, betonte der zukünftige Präsident der European Federation of Periodontology (EFP), Prof. Dr. Moritz Kepschull (Universität Birmingham, England). Wer klinische Studien beurteilt, sollte zudem den eigenen klinischen Verstand nicht außer Acht lassen.

Nach Auskunft von PD Dr. Philipp Sahrman (Universität Basel) wurde im neu publizierten EFP-Konsensus zur Therapie von Mukositis und Periimplantitis für AIR-FLOWING® kein signifikant besserer klinischer Nutzen gegenüber anderen etablierten Verfahren gefunden.²⁰ Eine In-vitro-Studie von Sahrmanns Arbeitsgruppe zeigt aber, dass die Methode unter Verwendung des PERIOFLOW® Handstücks mit zugehörigen Aufsätzen im Ver-

gleich zu Hand- oder Ultraschall-Instrumenten die beste Reinigungswirkung hat, ohne die Implantatoberfläche zu verändern.^{21,22}

Nur das Beste – für Patient und Praxis

Die Guided Biofilm Therapy ist in aller Munde und heute der Goldstandard für das klinische Prophylaxeprotokoll und eine präventive Therapie. Unter der kompetenten Moderation von Prof. Dr. Bettina Dannewitz (Weilburg und Universität Frankfurt) lieferte dafür auch der zweite GBT Summit überzeugende Argumente. Mit ihren Erfolgsgeschichten zeigten Praxisinhaber auf mitreißende Weise, wie sich die Methode für bestmögliche langfristige Zahngesundheit, hochinteressante Mehreinnahmen und mit viel Freude und Motivation für das ganze Team umsetzen

lässt. Wer seine Patienten nach dem Stand der klinischen Erkenntnisse betreuen und zugleich die Praxis zukunftsfest machen will, hat mit der Guided Biofilm Therapy die besten Erfolgsaussichten. Aber psst, nicht weitersagen!

Literatur kann in der Redaktion unter dz-redaktion@oemus-media.de angefordert werden.

**EMS ELECTRO MEDICAL
SYSTEMS GMBH**

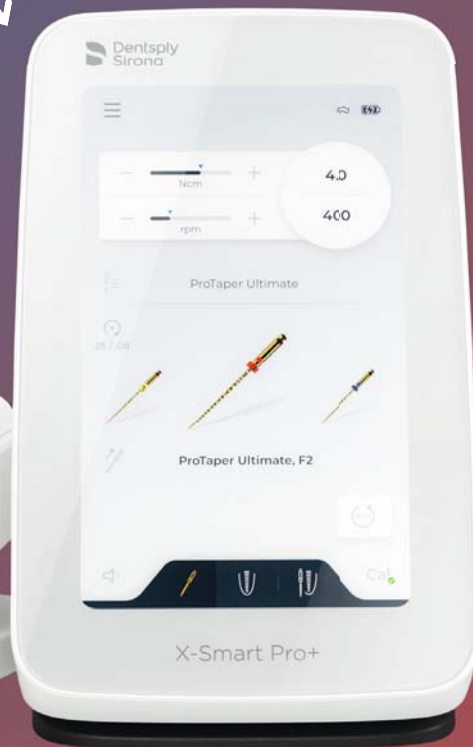
Stahlgruberring 12
81829 München
www.ems-company.com



Rezept für X-Smart Pro+



VDW®



NEU!



Mehr erfahren unter:
dentsplysirona.com/x-smart-pro-plus



MAILLEFER

Man nehme das Beste
des **VDW.GOLD**,...



...danach füge man das
Beste des **X-Smart Plus**
hinzu...



... und vollende alles mit
der neusten **Dentsply
Sirona Technologie!**

